

Faksimile

Kanton SO Zeitung

Ein Buch zum Hinein- und Abtauchen

Kreativwerkstatt Factory Nach zehn Jahren gibt ein Almanach Auskunft über Werken und Wirken

Kürzlich wurde das Buch «Zeit-Insel» vorgestellt. Darin lässt die «Kreativwerkstatt Factory» Solothurn die wichtigsten Projekte und Aktionen zum zehnjährigen Bestehen der «Factory» Revue passieren. Ein ganz persönliches Kreativ-Tagebuch zum Stöbern und Versinken.

Es seien «Reisespuren eines interkulturellen Weges», diese gesammelten Geschichten, Gedanken, Gedichte, die Fotoarbeiten, Musikstücke, Reiseerinnerungen, die vor kurzem im Buch «Zeit-Insel» erschienen sind. Das sagt Gabriella V. Affolter, Gründerin und Verantwortliche der interkulturellen «Kreativwerkstatt Factory» Solothurn, die vor zehn Jahren aus der Taufe gehoben wurde. «Kunst soll integrieren, nicht ab- oder ausgrenzen», lautete damals einer der Leitsätze dieses Gründerteams, das seither junge Kunstschaffende, Kunstvermittler und Kunstinteressierte aus allen Sparten und Kulturen bei gemeinsamen Projekten vereint und verbindet.

Beim Blättern in dieser gestalterisch ansprechenden Rückschau auf zehn Jahre «Kreativwerkstatt» wird man an deren Anfänge, und damit natürlich auch an die Beweggründe der Initianten, besonders jener von Gabriella V. Affolter, herangeführt. Affolters Reisen in jungen Jahren nach Indien, Kuba, Algerien oder New York scheinen ganz gewaltig ihren Wunsch nach einer solchen interkulturellen Begegnungsstätte genährt zu haben. Diese Stätte wurde dann 1994 in einem Industriebau an der Gibelinstrasse 13 in der Solothurner Weststadt Wirklichkeit; hier gründeten die Schwestern Gabriella und Stefanie Affolter eine «soziokulturelle Plattform für kreatives Schaffen». Heute ist fast mit Erstaunen nachzulesen, dass sich damals innert kürzester Zeit namhafte oder damals noch unbekannte, initiative Leute, welche die beiden in ihrem Vorhaben unterstützen wollten, scheinbar problemlos finden liessen.

Breit gefächertes Angebot

«Zeit-Insel» zeigt, wie im Lauf der Jahre die verschiedensten Projekte wie Mädchen-Workshops, Literatur-Performances, Nachmittage für kreative KV-Stifte und Tschernobyl-Kinder, Begegnungen mit Sucht-Kranken und vieles mehr umgesetzt wurden. Immer war es den Verantwortlichen ein Anliegen, ihre interdisziplinären Projekte möglichst vor Ort, bei den Leuten, die angesprochen werden sollten, anzugehen. So profilierte sich die «Kreativwerkstatt Factory» im Lauf der Zeit immer stärker auch in der schweizerischen Jugend-Kultur-Szene und erhielt schliesslich im Jahr 2002 einen der sechs Förderpreise des Migros-Kulturprozents «ConTakt» für interkulturelle Begegnungen. Bleibt zu hoffen, dass das Kernteam der «Kreativwerkstatt» sich weiterhin so engagiert und auf so hohem Niveau für die Förderung von junger Kunst und Kultur einsetzt, so dass in zehn Jahren ein zweiter Almanach dieses Wirken dokumentiert. (frb)

*Hier begann es Zehn Jahre «Kreativwerkstatt Factory» werden im Buch «Zeit Insel» beschrieben.
hanspeter bärtschi*